

INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN

FACHBEREICH: UR- UND FRÜHGESCHICHTE
SOWIE MITTELALTER- UND
NEUZEITARCHÄOLOGIE

EINLADUNG ZU EINEM GASTVORTRAG

VON



Sabine Felgenhauer (Wien)

Eine Burg aus der Ungarnzeit in Niederösterreich: „Sand“ bei Raabs an der Thaya im nördlichen Waldviertel

Nach der Schlacht von Pressburg im Jahre 907 gerät Niederösterreich bis zur Enns für mindestens ein halbes Jahrhundert unter ungarische Oberhoheit. Die Auswirkungen dieses markanten Einschnitts sind umstritten, man geht heute aber größtenteils davon aus, dass die politischen Strukturen zwar zerstört waren, dass es im täglichen Leben aber doch eine gewisse Kontinuität gegeben hat. Archäologisch ist von der Anwesenheit der Ungarn sehr wenig vorhanden, von Aktivitäten im Burgenbau in dieser Zeit ist nichts überliefert. Umso überraschender war es, dass es im Norden Niederösterreichs, im Waldviertel, möglich war, in diesem Zeitraum eine Burganlage zu errichten. Große Teile davon sind ausgegraben und es zeigt sich ein vielfältiges und buntes Bild, das Rückschlüsse auf die anonymen Erbauer, bzw. Bewohner der befestigten Anlage erlaubt. Sie wurde nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder zerstört, bildet aber als Vorgängeranlage der Burg Raabs einen Hinweis auf eine frühe versuchte Herrschaftsbildung im Nordwald.

ao. Univ. Prof. Dr. Sabine Felgenhauer, Univ. Wien, Institut für Ur- und Frühgeschichte.

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Atrium
Langer Weg 11, SR 1

Zeit: **Donnerstag, 15. Dezember 2011, 13.15 Uhr**